

„Sein Herr hier im Seikethale?“ fragte Carl August froh überrascht.

„Nein, der Herr werden bis Mittag auf dem Berge weilen.“

„Das ist köstlich!“ flüsterte Carl August seinem Freunde zu. „So besuchen auch wir den mons bructerus. Wir waren zwar schon einmal oben, als Du dem Herzoge von Gotha und mir auf meiner Stube vorlasest und gute und böse Dämonen um uns her zaubertest, aber Dichtung und Wahrheit wollen beide genossen seyn und heute walle ich als frommer Aeneas empor. Dieser Tag, der 10. Oktober, ist des Prinzen Geburtstag, den wir feiern wollen.“

„Respectus parentelae!“ erwiderte Wolfgang Proteus, plötzlich den Doktor der Rechte herauskehrend. Carl August sann. Hierauf sprach er zu Wolfgang: „Auf meine Empfehlung hat ein geschickter Forstmann eine Anstellung in dieser Grafschaft erhalten. Geben wir ihm einen Wink über den Geburtstag und die zu wünschende Feier dieses Abends! Bis dahin umschwärmen wir incognito Seine Liebden. Schwerlich wird er mich sofort erkennen, denn, außer daß wir uns lange Zeit nicht sahen, that mir auch in den letzten Jahren mein Haar den Gefallen, vom Hochblond in das Dunkelblonde überzugehen. Daß uns auch heut, mein Wolfgang, dichten, aber ätherisch mit Lichteffecten. Holder Kunstgeist meiner Mutter, umschwebe mich für ihn!“

Nach diesen Worten warfen sich beide Reiter auf die Rosse, deren Donnergaloppschlag das stille Thal durchschallte.

Leopold und Jerusalem hatten denselben Morgen von ungewöhnlicher Milde benützt, vom Brocken nach einer der andern, mit ihm verschwisterten Höhen zu wandern. Den Mittag wollten sie wieder auf dem Bergriesen selbst halten. Leopold war zu milder Heiterkeit gestimmt. Jerusalem hatte sein altes Recht, an diesem Tage die Hand segnend auf das Haupt seines Zöglings zu legen, heut im Angesicht der aufgehenden Morgensonne wieder gebraucht. Während diese, wie von einem Hauche der Wehmuth getrübt, seine Nebel zog, leuchtete der Geist beider Männer in Klarheit.

„Wie gut, daß wir nicht wissen, was uns die Zukunft bringt!“ sprach Leopold. „So genießen wir fröhlich die glückliche Stunde des Lebens und werfen uns dann, wenn Ehre und Menschlichkeit uns auf das Feld der Gefahr rufen, getrost in die Arme der Vorsehung, die Erinnerung an genossenes Erdenglück im Herzen. So ging Gustav Adolph seine Bahn, oft verwundet, oft im

Eise einbrechend, unter zusammenstürzendem Rosse sich wieder hervorwindend, immer heiter. „Mir gefällt's zu leben,“ sprach er, „so lange es Gott gefällt.“

„Ein heit'rer Glaube!“ erwiderte Jerusalem. „Dem Ewigen Dank, daß Ihre Seele noch so empfindet, mein Prinz.“

„Warum dieß noch?“ fragte Leopold. „Das Leben, recht erfaßt, läutert das Herz.“

„Ich will es nur gestehen,“ erwiderte Jerusalem, „ich fürchtete für die Milde dieses Herzens, weil — weil Lessing mit Ihnen reis'te. Er war so scharf, so bitter!“

„Sind Aesculaps Heiltropfen nicht auch bitter? der Wind nicht auch scharf, welcher die Nebel theilt? Ein schneidender Luftzug brachte uns heut früh die Sonne, die jetzt uns erwärmt.“

„Aber seine theologischen Kämpfe! Er griff die Kirche an mit Spott!“

„Die wahre nicht; die falsche verdient keine Schonung.“

„Er spielte, und verspielte große Summen.“

„Die größte, sein Leben an — seinen Ruhm. Spielen wir nicht Alle so, mit Verlust, welcher dennoch Gewinn ist? Der Bauer altert früh, weil er den Schlaf abbricht, um zu säen; der Soldat stirbt im Kampfe früh, damit das Vaterland lebe; Lucubration bleicht das Haar der Gelehrten. Ist einem Staatsmanne Neues und Großes gelungen, erkaufte er es oft, geistig aufgerieben, mit dem Sterbebette. Wir Alle, wenn wir tüchtig streben, sind Opfer und Sieger des Lebens zugleich. Lessing aber war Doctor Faust in erhöhter Potenz. Weil man seinen Himmel nicht verstand, warf er sich an die Pharo-bank. So geht es den geistreichsten Menschen, gegen welche die Welt ungerecht ist. Lessing hat für sein unendlich Streben bittere Kränkungen erfahren; zurückgedrängte Kraft wirkt als Gift nach außen und innen. Jetzt ist er todt, aber den Geist seiner Liebe bezeugt über seinem Grabe dieß Buch, Nathan der Weise. Mein alter Freund, lesen Sie die Parabel von den drei Ringen und überzeugen Sie sich, daß Lessing, im Sinne der Humanität, Keinem sein Recht nahm, vielmehr es Allen gab.“

„Ein Amtsbruder nannte diese Parabel eine Ausgeburt der Hölle; ein Magister der Weltweisheit pries sie als ein Kind des Himmels,“ sprach Jerusalem und las mit höchster Aufmerksamkeit im Buche, Leopold in des Greises Zügen. Bei mehreren Stellen verklärte sich Jerusalem's frommes Antlitz, bei den Worten:

„Noch Mühe sparen heißt“ und weder Kosten

lächelte er.